

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

25 Jahre im Dienste der
Zahngesundheit in Höngg

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

ew eduard weisz
Immobilienberatung

persönlich

Sumatrastrasse 25, CH-8006 Zürich
Telefon +41 43 343 11 01
info@immoprojekte.ch
www.immoprojekte.ch

Coiffeur
Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.tansa.ch

8. September
Gratis-Info-Abend

**Verspannt?
Gerädert am Morgen?**

Wir können helfen:
betten-center.ch/rls

Creativa Wasserbett- und
Schlafcenter AG,
Wehntalerstr. 539, 8046 Zürich

Ein Fest zur Eröffnung

Seit Anfang Juni befindet sich die Redaktion des «Hönggers» direkt am Meierhofplatz. Höchste Zeit also, die Eröffnung der neuen Büroräumlichkeiten zu feiern. Am Samstag, den 3. September, lud der «Höngger» deshalb alle Interessierten zu einem Besuch in sein neues Zuhause ein.

Dagmar Schröder

Einen ganzen Tag lang, von 10 bis 17 Uhr, öffnete der «Höngger» seine Türen für alle Interessierten. Einen ganzen Tag lang also hatten Gross und Klein nun endlich die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und sich vor Ort ein Bild davon zu machen, wie sich die ehemalige Bäckerei Baur in die Redaktionsstube der Quartierzeitung verwandelt hat.

Ein neues Infozentrum entsteht

Das liessen sich die Quartierbewohnerinnen und -bewohner nicht zweimal sagen. Bereits morgens um 10 Uhr trafen die ersten frühen Gäste ein, legten einen kleinen Zwischenstopp auf dem Weg zum Wochenendeinkauf ein oder gönnten sich die wohlverdiente Pause nach getaner Arbeit. Gespannt betraten sie die Räumlichkeiten der Redaktion und wurden hier von Chefredakteur Freddy Haffner, dem Redaktionsteam und zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern freundlich begrüsst und aufgefordert, sich ganz ungeniert umzusehen.

In den einstigen Verkaufsräumen der Bäckerei, dort, wo früher knusprige Brote, verführerische Gipfeli und sündhaft leckere Patisserie auf ihre hungrigen Abneh-



Viel Besuch und gute Stimmung am Tag der offenen Tür auf dem kleinen Vorplatz des «Hönggers».

mer warteten, befindet sich nun das neue Infozentrum der Vereine.

Dieser grosszügige Raum bietet allen Höngger Vereinen Platz, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Jeder Verein hat hier die Möglichkeit, ein Fach eines Regals zu mieten, in dem Flyer und Infomaterial ausgelegt werden können. Interessierte Hönggerinnen und Höngger sollen hier in Zukunft Anmeldeformulare für Mitgliedschaften ebenso finden können wie Hinweise auf bevorstehende Vereinsanlässe. Zudem besteht für die Vereine die Möglichkeit, Artikel zum Verkauf anzubieten. Auch der Verkauf von Tickets für die zahlreichen kulturellen Veranstaltungen in Höngg soll demnächst im Infozentrum möglich sein.

Die Tür des «Hönggers» hat sich für die Quartierbevölkerung also nicht nur an diesem speziellen Anlass geöffnet, sondern soll auch in Zukunft allen offen stehen und eine zentrale Anlaufstelle für Fragen, Wünsche und Bedürfnis-

se in Bezug auf das Quartierleben sein – ganz im Dienste der Kommunikation.

Redaktion und mehr

Kommunikation wird auch in den Räumen direkt hinter dem Verkaufslokal grossgeschrieben: vom Infozentrum nur durch einen offenen Durchgang getrennt befinden sich hier die Arbeitsplätze der Redaktion sowie die beiden Firmen «Gravenkamp Prepress GmbH» und «Liliane Forster, Text. Film.Stil», die Teil der Bürogemeinschaft sind. Hell, offen und freundlich sind die Räumlichkeiten.

Fortsetzung auf Seite 3

Wäsche-Abo

Profitieren Sie von unseren Wäsche-Abos ab Fr. 59.-/Mt. (auf Wunsch mit Lieferservice) Starter-Abo inkl. 16 Kleidungsstücke
Weitere Infos auf www.startex.ch
oder Telefon 044 272 75 73
Hönggerstrasse 117, 8037 Zürich

STARTEX
Textilpflege

Höngg aktuell

Freitag, 9. September

Sonderabfallsammlung der Stadt Zürich

8 bis 11.30 Uhr. Gratis bis 20 Kilogramm pro Person. Für Giftiges, Chemisches, Alkoholisches und unbekannte Produkte wie Akkus, Autobatterien, Batterien, Farben, Lacke, Energiesparlampen, Lösungsmittel, Reinigungsmittel, Röntgenbilder, Medikamente, Thermometer, Spraydosen, Druckerpatronen, Gasflaschen, Säuren, Laugen und Pflanzenschutzmittel. Ziwi-platz, Limmattalstrasse 227 bis 229.

Fortsetzung auf Seite 3

Inhaltsverzeichnis

Bauherrschaft plant weiter	3
Zirkus im Heizenholz	5
Offene Türen im Waidspital	6
Sportliche Höngger	9
Xundheits-Ratgeber	10
Blickfelder	13

Öffnungszeiten
Mo-Fr 8-19 Uhr
Sa 8-17 Uhr

ZÜRIGSUND
Gratis
Hauslieferung

**Wir liefern
zu Ihnen nach
Hause – gratis in
8049 Zürich-Höngg!**

ZÜRIGSUND UMBAU-NEWS

**Auch während dem Umbau
bleibt unsere Apotheke wie
gewohnt für Sie geöffnet!**

Zürigsund Apotheke · Regensdorferstrasse 18
Zürich-Höngg · 044 342 42 12 · zuerigsund.ch

HÖNGG

Wohnen über den Dächern von Zürich

Zu verkaufen / vermieten in sonnigem, ruhigen und gepflegten Wohnquartier, mit herrlichem Blick auf den Uetliberg und über die Stadt

5½-Zimmer-Dachmaisonette

Zwei Wohnebenen, Galerie, Wintergarten, Balkon + Doppelgarage.

VP: Fr. 1900 000.-

Verkauf und Vermietung:

i24.ch 8863 Buttikon
055 450 52 52
www.i24.ch
Die erste Wahl für Immobilien

2½-Zr.-Wohnung

nach umfassender Renovation vermieten wir ab 1. Oktober 2016 an der Hauswiesenstrasse 11 (Rütihof) zwei gemütliche und helle 2½-Zimmerwohnungen, ca. 55m², im EG/1.OG, mit Sitzplatz/Balkon mit freiem Blick ins Grüne, neue Küche, Parkett, Cheminée/Schwedenofen & Bad/WC für Fr. 1695.- (inkl. NK). Einstellplätze für Auto und/oder Motorräder/Roller sind vorhanden. Sehr ruhige und gepflegte Liegenschaft mit Brunnen im Innenhof.

Informationen/Besichtigungen:
Telefon 079 641 17 32

Zu vermieten in Höngg

Lagerraum

im UG, 38m², in ruhigem Wohnhaus mit Wasser und WC.

Auch für Atelier geeignet.

Fr. 600.-/Monat, inkl. NK.

Telefon 079 294 11 50.

Räume Wohnungen usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Impressum

Der «Höngger» erscheint donnerstags, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abonnenten Schweiz:
144 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Patricia Senn (pas), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengg.ch

Freie Mitarbeiter

Mike Broom (mbr), Malini Gloor (mg), Sandra Haberthür (sha), Anne-Christine Schindler (acs)
Dagmar Schröder (sch)

Bestattungen

Beer-Buchmann, Hans Albert, Jg. 1930, von Uetikon am See ZH; Gatte der Beer geb. Buchmann, Elsbeth Verena, Im Wingert 5.

Buck, geb. Wickihalder, Zita, Jg. 1938, von Zürich; Gattin des Buck, Ernst, Talchernstrasse 13.

Dell'Estate, geb. Dell'Estate, Margherita, Jg. 1942, von Italien; verwitwet von Marti, Piero Antonio, Limmattalstrasse 371.

Schlegel, geb. Schlegel, Monika Brigitte, Jg. 1963, von Rümlang ZH; Gattin des Meier, Albert Felix, Kettberg 7.

Stavropoulos-Lytras, Georgios, Jg. 1935, von Zürich; Gatte der Stavropoulos geb. Lytras, Maria, Naglerwiesenstrasse 16.



PAWI-GARTENBAU

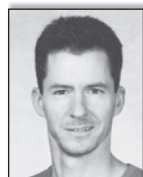
Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen
– Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister



Patrik Wey

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

EINFACH-PAUSCHAL info@einfachpauschal.ch
TAXI www.einfach-pauschal.ch
044 210 32 32

Redaktionsschluss

Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungswoche

Inserate und Marketing

Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Inserateschluss

«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche
«Wipkinger»: Donnerstag, in Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)

1 Feld auf Innenseite Fr. 39.-
1 Feld Frontseite oben Fr. 110.-
1 Feld Frontseite unten oder
letzte Seite unten Fr. 90.-

Auflage

Auflage «Höngger»: 13 200 Exemplare
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare
Grossauflage: 24 200 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkingen

Gratulationen

*Der ideale Tag wird nie kommen.
Der ideale Tag ist heute, wenn
wir ihn dazu machen.*

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünschen Ihnen viel Sonnenschein, Glück sowie gute Gesundheit.

11. September

Olga Chvosta 85 Jahre
Heinz Künzli 85 Jahre

13. September

Armin Becker 80 Jahre

16. September

Kurt Blickenstorfer 80 Jahre
Valeria Furrer 85 Jahre
Eduard Müller 95 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.



Bring- und Hol-Tag für Kindersachen

Samstag, 17. Sept., 14–16 Uhr
Lila Villa, Limmattalstrasse 214

Bringen:

Sie bringen **gut erhaltene** Kinderkleider, Spielsachen, Sportausrüstung, Babyartikel, usw.
(max. 35 lt. Ware pro Familie)

Holen:

Sie holen, was immer angeboten wird und Ihnen gefällt

Unkostenbeitrag Anlass Fr. 5.-

Kuchen- und Getränkeverkauf

www.frauenverein-hoengg.ch

info@frauenverein-hoengg.ch

Dominique Grob

Telefon 044 341 70 00

dominique.grob@gz-zh.ch



FRAUENVEREIN HÖNGG

Sektion des Dachverbands
Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen

gzhöngg/rütihof

Höngger Wandergruppe 60plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 14. September, führt zum Amdener Höhenweg, von Amden zum Strichboden und weiter nach Arvenbühl mit einem Aufstieg von 270 Metern und einem Abstieg von 300 Metern. Die Wanderzeit beträgt drei Stunden.

Zu dieser abwechslungsreichen Spätsommerwanderung startet die Gruppe am Zürcher Hauptbahnhof und fährt nach Ziegelbrücke. Von dort geht es mit dem Bus nach Amden-Post. Die Mattstock-Sesselbahn bringt die Wanderer bequem auf 1292 Meter hinauf zur Bergstation Walau. Nach einer kurzen Aufwärmstrecke gibt es in der urchigen Alpwirtschaft Strichboden einen Startkaffee.

Geschütztes Hochmoor von nationaler Bedeutung

Die Wanderung führt über ausgedehnte Alpweiden in Richtung Hinter Höhi durch ein wunderschönes, geschütztes Hochmoor, eine mit über 200-jährigen Legföhren bewachsene Naturlandschaft von nationaler Bedeutung bis zur kleinen, einfachen Alphütte Furgglen. Dort gibt es eine Stärkung, bevor es mit immer neuen Ausblicken zum Hüttlisboden auf 1510 Meter hinauf und dann über Altschen nach Arvenbühl hinuntergeht. Zweimal ist der Weg für fünf Minuten felsig, wurzelig und steil.

Zurück geht es mit dem Bus um 16.21 Uhr vom Arvenbühl nach Ziegelbrücke und weiter mit dem Zug nach Zürich, wo man um 17.48 Uhr ankommt. (e) ■

Besammlung um 8.25 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Billette: Kollektivbillett, inkl. Sesselbahn und Organisationsbeitrag: 35 Franken mit Halbtax. Für die Sesselbahn gelten weder GA noch Halbtax-Abo. GA-Inhaber zahlen deshalb 13 Franken für Sesselbahn und Organisationsbeitrag. Die Anmeldung ist auch für GA-Inhaber obligatorisch: Montag, 12. September, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 13. September, 8 bis 9 Uhr bei Sybille Frey, Tel. 044 342 11 80 oder Ruth Kunz, Tel. 044 371 17 77. Gute Wanderschuhe, Stöcke, Wind- und Sonnenschutz sind empfohlen.

Fortsetzung von Seite 1

Ein Fest zur Eröffnung

ten, geradezu grosszügig im Vergleich zu den eher beengten Verhältnissen der alten Redaktion an der Winzerstrasse. In diesen Räumen entsteht der «Höngger» jede Woche neu: hier werden Texte geschrieben, redigiert und bearbeitet, Bildmaterial gesichtet und gelayoutet, bis die Zeitung die Redaktion druckfertig verlässt, um auf Papier gebracht zu werden.

Doch der «Höngger» ist nicht nur Infozentrum und Redaktion, sondern neu zugleich eine Galerie: Exponate von aktuell insgesamt 16 Künstlerinnen und Künstlern zieren die Wände der Redaktion und beweisen, wie breit das künstlerische Spektrum in Höngg ist. Erklärtes Ziel ist es, in den Büroräumen den lokalen Kunstschaffenden sowohl der darstellenden, als auch der bildenden Künste ein Forum zu bieten, in dem sie ihre Werke ausstellen können, um sie einem breiteren Publikum zugänglich machen und zum Verkauf anbieten zu können. Bei den Besucherinnen und Besuchern des Eröffnungstags fand diese Doppelnutzung der Büroräume grossen Anklang: staunend bewunderten sie die verschiedenen Ausstellungsobjekte, von Fotografien bis hin zu Skulpturen und nutzten oftmals gleich die Gelegenheit, mit den anwesenden Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen.

Auch musikalisch und kulinarisch war für Vielfalt gesorgt

Wer dann seinen Rundgang durch Redaktion und Büroräume be-



Mehr Bilder auf: www.hoengger.ch

Viel beachtete Redaktionsräume. Doch die Lampe aus «Hönggern» gehört nicht zu den Kunstwerken. (Fotos: Team «Höngger»)

endet hatte, der liess sich gerne noch ein wenig draussen auf den Festbänken nieder, die auf dem kleinen Platz aufgebaut waren, genoss den wunderschönen Spätsommervormittag mit einem Kaffee und einem Gipfeli vom Kiwanis Club und lauschte dem Männerchor Höngg, der den ersten Teil des Unterhaltungsprogramms mit seinem a capella-Gesang bestritt. Unversehens wurde es Mittag, die Festbänke füllten sich mit neuen Gästen. Auf dem Grill des «Hönggers» brutzelten vielversprechend die Bratwürste und im «Big Green Egg», dem schicken, eiförmigen Keramikgrill mit den ganz besonderen Fähigkeiten, bereitete Philip Muther von phintage.ch die edlen Angus Beef Burger zu, die nicht nur bei den Kindern sehr beliebt waren. An der Getränkebar herrschte eif-

riger Betrieb, nicht nur Softdrinks wechselten hier den Besitzer, auch das eine oder andere Cüpli – der Höngger Bijoux – ging über den Tresen – schliesslich musste auf die Eröffnung doch auch noch angestossen werden. Immer ausgelassener wurde die Stimmung, immer weiter füllten sich die Festbänke im Verlauf des Nachmittags.

Zur guten Stimmung trug nicht zuletzt natürlich das musikalische Rahmenprogramm bei, das neben dem Männerchor Höngg aus Alleinunterhalterin Melanie Ser schön, im «normalen» Leben Polizistin und ehemalige Kreischefin von Höngg, und den «gospelsingers.ch» bestand. Sie alle bewiesen, dass auch musikalisch so einiges Potential in den Hönggerinnen und Hönggern steckt. Und genau um dieses Potential der

Höngger Quartierbewohnerinnen und -bewohner, sei es nun künstlerischer, musikalischer, sportlicher oder sonstiger Natur, zu fördern und noch viele weitere lebendige Vereinsanlässe im Quartier zu unterstützen, ist das neue Infozentrum entstanden. Ab sofort darf es mit Leben gefüllt werden. ■

Aufruf: Ihr Verein ist noch nicht präsent? Melden Sie sich via E-Mail an verlag@hoengger.ch
Sie sind Höngger Autorin oder Autor, Musikerin oder Musiker?
Gerne würden wir im Infozentrum Ihre Bücher oder CDs zum Verkauf anbieten. Bitte melden auch Sie sich via E-Mail an verlag@hoengger.ch

Höngg aktuell

Freitag, 9. September

Mittagessen 60plus

12 bis 14 Uhr. Mittagessen und Ort der Begegnung. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Friday Kitchen Club

17.30 bis 21 Uhr. Kochen und Geniessen für Jugendliche, 5. bis 9. Klasse. Kosten. Fünf Franken pro Abend. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Samstag, 10. September

Fiire mit de Chliine

10 bis 10.30 Uhr. Gottesdienst für Null- bis Vierjährige mit Begleitperson. Reformierte Kirche, Am Wetingertobel 38.

Schärrewiesenfest

14 bis 18 Uhr. Spiel und Spass für die ganze Familie im Herzen von Höngg auf der Schärrewiese. Kinderflohmarkt, Blasio, selber Mosten, Malen an der Staffelei. Mehr Infos auf Seite 16. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Fortsetzung auf Seite 8

Bauträgerinnen sind bereit für neues Projekt

Nachdem das Bundesgericht die Baubewilligung für das als «Ringling» bekannte gemeinnützige Wohnbauprojekt «Wohnen für alle am Grünwald» aufgehoben hat, wollen die drei beteiligten Bauträgerinnen die Planung eines neuen Projekts in Angriff nehmen.

Die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich und die Genossenschaften GBMZ und Sonnengarten wurden vom letzte Woche veröffentlichten Urteil des Bun-

desgerichts überrascht und sind erstaunt über dessen Begründung, wie sie in einer Medienmitteilung vom 2. September verlauten lassen.

Nach einer ersten gemeinsamen Beurteilung der neuen Situation sprechen sich die Bauträgerinnen jedoch mit Überzeugung für einen Neuanfang aus – die Zustimmung ihrer Gremien und der Stadt vorausgesetzt. Das baureife Grundstück, die Nachfrage nach gemeinnützigem Wohnraum und

der Bedarf an verschiedenen Nutzungen für das Quartier sprechen dafür.

Die Bauträgerinnen werden nun die Erfahrungen und aufgelaufenen Kosten für das bisherige Projekt bilanzieren und möglichst rasch im Gespräch mit der Stadt das weitere Vorgehen besprechen. Einigkeit mit der Stadt als Baurechtsgeberin vorausgesetzt, werden sie in ihren Gremien beantragen, die Planung eines neuen Projekts in Angriff zu nehmen. (e) ■

reformierte
kirche hōngg

«Zeit und Ewigkeit» Kirchenchor- Konzert

Samstag, 10. September, 20 Uhr,
reformierte Kirche



Solisten, der reformierte Kirchenchor und das Kammerorchester Aceras unter der Leitung von Kantor Peter Aregger führen das bekannteste Oratorium von Johann Gottlieb Naumann (1741–1801) auf.

Eintritt frei – Kollekte

Teilwiederholung im Gottesdienst (Pfrn. Anne Marie Müller) am Sonntag, 11. September, 10 Uhr

www.refhoengg.ch

Letzipark Fashion Wochen

Mit den Fashion Wochen vom 5. bis zum 24. September feiert das Einkaufszentrum Letzipark den Start in den Mode-Herbst. Neben Tanzvorführungen und Stilberatungen gibt es ein grosses Gewinnspiel.

Der Herbst steht vor der Tür, und die neuen Mode-Kollektionen sind im Letzipark eingetroffen. Stilikone Luisa Rossi führt als Personal-Shopperin mit sicherem Auge und viel Geschmack durch die Fashion-Stores im Letzipark und erklärt nebenbei mit Leichtigkeit die wichtigsten Modetrends wie Boho-Chic, Fake-Fur, Jeggins oder Statement-Ketten. Stilberatung mit einem Fashion-Profi ist übrigens auch für Herren ein Gewinn.

Umstyling und Städtereisen nach Berlin und Mailand zu gewinnen

Zwei Umstylings sind im grossen Wettbewerb zu gewinnen und können an den ersten zwei Samstagen der Fashion Wo-

chen eingelöst werden. Weitere Hauptpreise sind zwei Städtereisen für jeweils zwei Personen nach Berlin und Mailand. An allen drei Samstagen finden zudem über den Tag verteilt Tanzshows statt. Im Puppen-Nähatelier «Kids Designer Atelier» können Kinder zum Modeschöpfer werden, indem sie mit vorgedruckten Mustern auf einen dehnbaren Stoff ein Outfit nähen. (pr)

Programm Fashion Wochen

Samstag, 10. und 17. September
Tanzvorführungen: 12, 14 und 16 Uhr
Umstyling mit Luisa Rossi:
14.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Samstag, 24. September
Tanzvorführungen: 12, 14 und 16 Uhr
Kids Atelier:
Mittwoch, 7., 14. und 21. September:
13.15 bis 17 Uhr
Samstag, 10., 17. und 24. September:
11 bis 18 Uhr
www.letzipark.ch

HÖNGGERMARKT IN HERBSTLAUNE

Vielfältige Frische für kühlere Tage

Die Tage werden kürzer, die Abende kühler, viele verbringen wieder mehr Zeit im trauten Heim. Damit ändert sich auch das tägliche Einkaufsverhalten. Der Hōnggermarkt ist gerüstet.

Rund 20 Geschäfte machen den Einkauf im Hōnggermarkt an der Regensdorferstrasse in Zürich-Hōngg auch im Herbst zum angenehmen Erlebnis.



Coop: 1000 Weine im Sortiment

Der Coop Supermarkt bietet alles für den täglichen Bedarf. Die Früchte- und Gemüseabteilung sorgt ganz besonders im Herbst für vitaminreiche Frische. Zu jedem feinen Herbstgericht gehört natürlich ein passender Wein. Hier hilft die riesige Weinabteilung von Coop mit rund 1000 Weinen aus aller Welt. Der neue Leiter der Weinabteilung, Daniel Unternährer, ist stolz auf seine grosse Auswahl an Rot- und

Weissweinen, Rosé- und Schaumweinen, Champagner und Raritäten. Täglich ab 10 Uhr gibts gratis Degustationen – kompetente Beratung inklusive.

Rotpunkt: Ihr Schönheitsberater

Im Herbst sollte sich unsere Haut von den strapaziösen Sommermonaten erholen. Die Parfümerieabteilung der Apotheke-Drogerie Hōnggermarkt gilt als Kompetenzzentrum für sämtliche Schönheitsfragen und Düfte. Hier läuft bis 17. September eine Promotion für Clinique Pflegeprodukte. Vom 19. bis 24. September wird die fortschrittliche Hautpflege-Technologie der SENSAL-Welt präsentiert.



Öffnungszeiten

Coop: Mo. bis Sa. 8 bis 20 Uhr
Die Öffnungszeiten der anderen Hōnggermarkt-Geschäfte können abweichen.



coop

Augenoptik Götti

Hong Kong Take-Away

HAIRLINE
for you

HUNTER-Store
ZÜRICH

HÖNGGERMARKT
ROT PUNKT APOTHEKE & DROGERIE

WOHNERBAR

Dienstleistungsangebot: Dr. med. dent. Silvio Grilec, Zahnarzt | Dr. med. José Lang, Hausarzt | Dr. med. Lohrer, Gemeinschaftspraxis | Dr. Sandra Mani, Chiropraktik | HZ Hörmittelzentralen AG | Kinderhaus Quelle | My Kebap | Nähatelier Zibai | Spitex-Zentrum Hōngg | Zürcher Kantonalbank

HÖNGGERMARKT



Wettbewerb: Jetzt mitmachen und 300.- gewinnen!

Bis am 8. Oktober gibts im Hōnggermarkt Coop-Gutscheine bis zu 300 Franken zu gewinnen. Teilnahme Scheine werden dieser Tage in Hōngg und Umgebung in Briefkästen verteilt und sind auch in den Geschäften erhältlich.

Zirkus im Heizenholz

Von nah und fern kamen die Gäste zum Zirkus Heizenholz.

(Fotos: Felix Ochsner)



provisionen eingewoben, die vor allem bei den erwachsenen Zuhörerinnen Heiterkeit auslösten. Die jüngeren Zuhörenden zogen die Geschichten voll in den Bann und manch eines der Kinder hätte noch viel länger lauschen können.

Ein gelungenes Fest

Die Clownin Nelly Carelli bot ein auf Kinder ausgerichtetes Programm, in dem sie mit ihrer feinfühligsten Art und Weise bei den kleinen und grossen Gästen viel Freude mit Spiel und Klamauk auslöste. Wie es sich gehört, hielt der Zirkus Heizenholz neben dem Programm auch ein reichhaltiges Angebot für die Geniesser von Zirkus-Spezialitäten bereit. Pizza nach Wunsch, die obligaten Leckerbissen vom Grill wie Cervelat, Bratwurst und Hamburger, Crêpes

Das erste Septemberwochenende stand im Wohn- und Tageszentrum Heizenholz ganz unter dem Motto Zirkus. Das Spielfest bot für Klein und Gross vergnügliche Aktivitäten und Genüsse aus der zirkusischen Welt an.

An vielen verschiedenen Ständen konnte man sich betätigen: Der Stand mit Jongliermaterial wurde anfänglich nur zurückhaltend genutzt – zu hoch schien manchem die Anforderung mit Diabolo und Jonglierkeulen zu brillieren oder Teller auf Holzstecken zu balancieren. Eine andere Art von Geschicklichkeit erforderte der Hindernisparcours, bei dem den Teilnehmenden ein gutes Zeitgefühl, Gleichgewicht und Orientierungssinn zugutekamen.

Bei den Kindern war die grosse «Gumpimatte» ein Renner. Mit etwas Mut konnte sie als Trampolin genutzt, das Rad darauf geschlagen oder Saltos gedreht werden. Wer Lust hatte, konnte sich auf der Slackline versuchen, sich als

Model alleine oder mit Freunden fotografieren lassen, Kartentricks lernen oder sich in der Nagelounge und beim Schminkstand ein neues Aussehen zulegen.

Musikalische Reise

Die über den ganzen Nachmittag verteilten Darbietungen im Zirkus Heizenholz lösten immer wieder Begeisterung und Freude aus. Die bekannten «Musique Simili» brachte Stimmung und neue Lieder und die Wärme aus dem Süden mit. Die internationale Zusammensetzung spiegelt wieder, was die Band auf der Bühne bietet, nämlich die Musik der europäischen Zigeuner, hergeholt aus Osteuropa, Süd- und Westfrankreich, dem vergessenen Okzitani zwischen Nizza und Bordeaux.

Magische Momente

Alle in seinen Bann zog auch der Zauberer Hörbi Kull mit seinen Kunststücken. Trotz vielen Versuchen von ZuschauerInnen, die Tricks zu enttarnen, blieben die



Die «Musique Simili» brachte Stimmung und die Wärme mit.

Rätsel der Ringe, welche plötzlich ineinander hingen, die Magie der Kartentricks oder auch das Geheimnis des Zauberseils ungelöst. Der begeisterte Applaus der kunterbunten Zuhörerschaft belohnte Hörbi für seine erstaunlichen Darbietungen.

Und dann war noch das Minitheater Hannibal – sie erzählten das leicht andere Märchen. Obwohl die Geschichten auch den Kindern bekannt waren, wurden da und dort Verfremdungen und Im-

in allen Sorten und für die Liebhaber von Süßem in der Kaffeestube ein Kuchenbuffet mit grosser Auswahl.

Artistinnen und Artisten, Zirkusmitarbeitende und Direktion freuten sich über den gelungenen Anlass ebenso wie die Gäste, welche von nah und fern angereist waren. ■

Eingesandt von Felix Ochsner, Wohn- und Tageszentrum Heizenholz



Some Like it Hot

Sonntag Höngg im Dorf 8 bis 12 Uhr Regensdorferstr. 15, 8049 Zürich, T 044 341 33 04
offen Kornhaus 8 bis 15 Uhr Nordstr. 85, 8037 Zürich, T 044 350 30 71
 Wipkingen 8 bis 12 Uhr Weihersteig 1, 8037 Zürich, T 044 271 27 20 www.flughafebeck.ch

STEINER  FLUGHAFEBECK

wff | WIRTSCHAFTS FORUM FURTTAL **2016**
«Mobilität in Zukunft»
 29. September 2016
 Hotel Mövenpick Regensdorf



Carmen Walker Späh
Regierungsrätin,
Volkswirtschafts-
direktorin



Stephan Widrig
CEO Flughafen
Zürich AG



Georges T. Roos
Zukunftsforscher



Evelynne Binsack
Abenteurerin



Beatrice Müller
Moderatorin

Programm

- 14.00 Türöffnung
- 14.30 Workshop-Reihe I
- 15.15 Pause
- 15.45 Workshop-Reihe II
- 16.30 Pause
- 16.30 Türöffnung Forum
- 17.15 Musikalische Einstimmung Martin O.
- 17.25 Grusswort der Schirmherrin
Regierungsrätin Carmen Walker Späh
«Aktuelle Wirtschaftslage im Kanton Zürich»
- 17.45 Flughafen-Chef Stephan Widrig
«Flughafen Zürich im Spannungsfeld der Interessen»
- 18.15 Georges T. Roos «Zukunft mobil»
- 18.45 Pause
- 19.05 Evelynne Binsack Mobil am Nordpol
«Upcoming North Pole Expedition 2016-2017»
- 19.50 Podiumsdiskussion unter der
Leitung von Beatrice Müller

Anschliessend Apéro riche

Workshops

Markus Knill und Matthias Ackeret
«Mediengerechtes Auftreten – aber wie?»

Martin O.
«Stimmentraining für Ihre Kommunikation»

Hans Klaus
«Krisen-Kommunikation»

Business Partner

Gemeinde Regensdorf FURTTALER

ZRRZ
Zürcher Regionalzeitungen

STANDORT
furttal zürich
Die andere Qualität

ZürcherUnterländer

Anmeldung: www.wf-f.ch/anmeldung

«Ein Tag

Einmal im Jahr öffnet das Waidspital Tür und Tor für die Quartierbevölkerung und gewährt spannende Einblicke in seinen familiären Betrieb.

Patricia Senn

So viele fröhliche Kinder bekommt das Spital wohl selten zu sehen.

ten Operationsbesteck sterilisiert wird, ganz zum Schluss kommt es bei 134 Grad für 18 Minuten in die sogenannte «Autoklave» – selbst hartnäckige Keime überleben hier nur wenige Minuten. In den Operationssälen versuchen sich die Gäste als Chirurgen und Orthopäden: Schlüsselloch Chir-



«Hasi» hat Rückenschmerzen und wird fachgerecht verarztet.

Alpha Balance *Grande Dame*
Second-Hand-Boutique

Theraplex:
Das ganzheitliche
Körpertraining
ohne Gerätewechsel.
Schnupper-Abo 4x Fr. 60.–.

Regula Wagner
Telefon 044 271 71 07
 Hönggerstrasse 118, 8037 Zürich
 Haltestelle Waidfussweg
www.alphabalance.net



Besuchen Sie uns auch in unserer Second-Hand-Boutique: Damenmode, Grössen 42 bis 46

Zoom by Broom: Wo ist das?



Sind Details immer so deutlich zu erkennen, wie man vielleicht meint? Fotograf Mike Broom wandert durch Höngg und stellt die Frage bildlich.

Hatte Höngg jemals eine Stadtmauer? Als Dorf jedenfalls nicht – und auch die Stadt Zürich umfasste, als sie Höngg 1934 eingemeindete, ihr neues Gebiet nicht mit einer Stadtmauer. Was also ist dieser schicke «Eckturm» und wo steht er? Das verrät die Auflösung auf Seite 15.

(fh)

Ob beim Reanimieren eines Dummies mit Darth-Vader-Ausrüstung, beim Feuerlösch-Spiel in der Aufahrt oder in der berühmten Teddy-Klinik: Die Kleinen packen mit an, probieren selber aus, wie es wäre Arzt zu sein, zeigen keine Angst vor riesigen Knochenfeilen und unheimlichen Schrauben, die die älteren Besucher auch schon mal an Franksteins Monster erinneren.

Echte Ärzte behandeln Plüschtiere

Natürlich darf auch dieses Jahr die Teddy-Klinik nicht fehlen: 300 plüschige Patienten werden von richtigen Ärzten untersucht, mit der Diagnose erst einmal zum Röntgen geschickt, dann auf den Operationstisch, wo genäht oder gepflastert wird, je nach Beschwerde kriegt ein Tierchen sogar einen richtigen Gips verpasst. Wie im richtigen Leben muss man auch hier warten, bis man an die Reihe kommt, aber in diesem Wartesaal verkürzt einem ein Zauberer die Zeit.

Blick hinter die Kulissen

Der Spitalrundgang führt als erstes hinunter in die Sterilgutversorgung, wo in mehreren Schrit-

urgie nennt sich die Technik, bei der man lediglich ein paar Schnitte macht und mit Hilfe einer Kamera und zwei Werkzeugen via Bildschirm im Innern des Körpers operiert. Klingt nicht kompliziert genug? Wer sich an den Magen-Dummie wagt, merkt schnell, wie schwierig es ist, vor zweidimensionalem Hintergrund mit zwei spiegelverkehrt funktionierenden Greifzangen einen kleinen Stöpsel zu greifen und an einem anderen Ort abzulegen. «Das verlangt viel Übung, vor allem die fehlende Räumlichkeit bereitet Schwierigkeiten, weil man leicht umliegenden Gewebe verletzt», erzählt eine junge Operationstechnikerin. Ihre Kollegin arbeitet schon seit 2011 im Waidspital und ist noch immer fasziniert von der Komplexität und Vielseitigkeit ihres Berufs.

Genaue OP-Planung nötig

Man müsse die gesamte Operation vorausplanen, jeden Schritt bedenken. In der Orthopädie sei es ausserdem wichtig, jeden Winkel genau zu berechnen, wenn man beispielsweise ein Implantat einsetze. Der kleinste Fehler könne für die betroffene Person zukünftigen Schmerz bedeuten, erzählt

für das Volk»



Schlüsselloch Operationen: Alles andere als einfach.

(Fotos: Patricia Senn)

sie, dies sei auch die Herausforderung in diesem Beruf. «So wie in den Fernsehserien läuft das in der Realität nicht ab», lacht sie, «der Arzt sagt nicht einfach ›Skalpell‹ und wir reichen es ihm. Wir wissen, was er wann braucht, müssen ihm also immer einen Schritt voraus sein».

Ohne Zentrale kein Betrieb

Zum ersten Mal im Rundgang vertreten sind auch die Zentralen Betriebsdienste. Seit fast 15 Jahren

ist Jörg Widmer hier tätig und zählt auf, was alles nötig ist, um ein solches Spital am Laufen zu halten. Angefangen beim Empfangspersonal, das die Türen am Morgen aufschliesst und alle Mitarbeitenden kennt, über den Notfall, der die richtigen Prioritäten setzen muss bis hin zum Zentraleinkauf, der dafür verantwortlich ist, dass alles immer verfügbar und am richtigen Ort zu finden ist. «Einmal im Jahr gibt es einen Seitenwechsel, dann darf je-

der einmal in einer anderen Abteilung mitlaufen. Das letzte Mal war ich bei den Anästhesisten und habe eine Operation im Saal mitgemacht. Das war unglaublich spannend», erzählt er begeistert.

Das Quartierspital

Hinter dem Waidspital mit Aussicht auf die Stadt hauen die Gäste «den Lukas», holen sich ein Autogramm bei den ZSC-Lions-Spielern Mathias Seger und Reto Schäppi oder versuchen mit verbundenen Augen einen Ball in ein Tor zu kicken. «Es soll ein Tag für die Bevölkerung sein, an dem wir auch etwas zurückgeben», sagt Silja Stofer, Leiterin Kommunikation und Marketing. «Natürlich nehmen wir auch Patientinnen und Patienten aus anderen Quartieren der Stadt auf, aber dem Kreis 10 fühlen wir uns schon sehr verbunden. Und dadurch, dass es ein relativ kleines Spital ist, ist auch das Verhältnis unter den Angestellten sehr familiär. All die Fachkräfte, die mit-helfen, dass das Fest gelingt, haben sich freiwillig gemeldet». Dieser Enthusiasmus war am Tag der offenen Tür des Spitals auch für die Gäste gut zu spüren. ■

Bring- und Hol-Tag für Kindersachen

«Noah ist schon wieder aus den Kleidern herausgewachsen! Und die Baby-Rassel braucht er auch nicht mehr». Zweimal jährlich führen der Frauenverein Höngg und das GZ Höngg gemeinsam eine Tauschbörse für Kindersachen durch.

Alle paar Monate brauchen die Kleinen grössere Hosen, T-Shirts oder Schuhe. Schubladen und Schränke im Kinderzimmer sind vollgestopft mit nicht mehr gebrauchten Kleidern. Einst heissgeliebte Spielsachen liegen unbeachtet in einer Ecke. Zeit für einen Besuch am Bring- und Hol-Tag! Gegen eine Umtriebsentschädigung von fünf Franken können an dieser Tauschbörse Kinderkleider, Spielwaren und Sportartikel gebracht und durch Passendes ersetzt werden. Wichtig: Es werden nur saubere, intakte Waren akzeptiert. Wer genug geschaut und getauscht hat, kann sich an der Bar erholen. ■

Eingesandt vom Frauenverein Höngg

Bring- und Hol-Tag

Samstag, 17. September, 14 bis 16 Uhr,
Lila Villa, Limmatstrasse 214

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine farbige Zeichnung an Redaktion «Höngger», Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch.

Diese Zeichnung hat Léonie (8 Jahre) für uns gemacht. Auflösung auf Seite 12.





WELLNESS- & BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND
PARIS

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

QUARTIERVEREIN HÖNGG

Einladung zum Neuzuzüger- und Höngger Anlass

Liebe NeuzuzügerInnen,
liebe HönggerInnen
HERZLICH WILLKOMMEN!

Sind Sie nach Höngg gezogen und möchten nun das schönste «Dorf» der Stadt Zürich näher kennenlernen?
Oder wohnen Sie schon länger in unserem liebenswerten Quartier und möchten sich genauer informieren? Dann laden wir Sie herzlich zum traditionellen Neuzuzüger- und Höngger Anlass ein.

Treffpunkt:
Donnerstag, 22. September,
19.00 Uhr, auf dem Platz
vor der reformierten
Kirche Höngg

Von dort aus wird Sie Herr Marcel Knörr, ehemaliger Präsident des QV Höngg, auf einen Rundgang durch das «Dorf» mitnehmen und Ihnen viel Wissenswertes und manch spannende Anekdote über Höngg erzählen. Auf dem Programm steht auch der Besuch des Ortsmuseums Haus «zum Kranz» am Vogtsrain.

Im Anschluss an den Rundgang laden wir Sie zum Apéro in den Fasskeller der Weinkellerei Zweifel & Co AG ein, wo Sie sich über das vielfältige Höngger Vereinsleben informieren können.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! Es ist keine Anmeldung erforderlich; der Rundgang findet bei jeder Witterung statt.

Quartierverein Höngg
Karin Keller
Vorstandsmitglied
neuzuzueger@zuerich-hoengg.ch

www.zuerich-hoengg.ch

Öis liit Höngg am Herzel!

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch
im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Delia Irani
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

Ein Inserat dieser Grösse

1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 39.–

reformierte kirche höngg



Mittagessen 60plus

Freitag, 9. September
(21. Oktober, 18. November und 2. Dezember)

Nicht nur eine Gaumenfreude, sondern auch ein wichtiger Ort der Begegnung
Monatlich und ohne Anmeldung, freitags,
12–14 Uhr im Sonnegg. Fr. 14.–,
Gewinn für einen guten Zweck.

www.refhoengg.ch/essen60plus

Rosmarie Wydler, Telefon 044 341 32 51



Mittagessen für alle

21. September
(5. Oktober, 2. November und 14. Dezember)

Für Menschen jeder Generation - frisch gekocht
von Freiwilligen. Monatlich und ohne Anmeldung,
mittwochs, 11.30–14 Uhr (Eintreffen bis 13 Uhr).
Fr. 14.–, Fr. 10.– halbe Portion
Gewinn für einen guten Zweck.

www.refhoengg.ch/essen

Monika Brühlmann
Telefon 079 657 54 24

Höngg aktuell

Samstag, 10. September

Konzert J.G. Naumann: «Zeit und Ewigkeit»

20 bis 21.30 Uhr. Mit Catriona Bühler, Sopran / Isabelle Pfefferkorn, Alt / Raphael Höhn, Tenor / Christian Marthaler, Bass / Reformierter Kirchenchor Höngg / Kammerorchester Aceras barock / Robert Schmid, Orgel / Peter Aregger, Leitung. Eintritt frei, Kollekte. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Sonntag, 11. September

Kantate-Gottesdienst

10 bis 11 Uhr. Es wirken mit: Solisten und Solistinnen, der reformierte Kirchenchor Höngg, das Kammerorchester Aceras barock, unter Leitung von Peter Aregger. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Dienstag, 13. September

Zmittag-Pause

12 bis 13.30 Uhr. Miteinander essen, einander begegnen. Für Erwachsene. Suppe, Salat und Getränke zu Selbstkostenpreisen oder Verpflegung mitbringen. «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53.

Musik- und Tanznachmittag

14.30 bis 16 Uhr, Musik- und Tanznachmittag mit Riccardo Paciocco am Keyboard und Akkordeon, Eintritt frei. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Donnerstag, 15. September

Höngger Armbrust Volksschiessen

17 bis 21 Uhr. Armbrustschieszen für jedermann. Einzelnd oder in Gruppen à 4 Personen. Die Schützinnen und Schützen werden eingeführt. Mit Festwirtschaft. Schiessanlage Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 80.



Der Turnverein Höngg
gratuliert zum neu
eröffneten Infozentrum
am Meierhofplatz und
dankt für die
gute Zusammenarbeit.

www.tvhoengg.ch

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Meisterschaftsstart für die Höngger Volleyballerinnen

Ihren letzten Meisterschaftswettkampf der Saison 2015/16 bestritten die Höngger Volleyballerinnen bereits am 20. März. Damit die Sommerpause nicht unerträglich lang wurde, nahmen die Sportlerinnen noch an zwei Plauschturnieren teil.

Am 10. April spielten die Volleyballerinnen sogar mit zwei Teams am Turnier der Volleyriege Wil, und am 25. Juni nahmen die Hönggerinnen an der Volleyballnacht in Rüschlikon teil. Danach hiess es für die Sportlerinnen definitiv Sommerpause. Selbstverständlich wurde auch in dieser Zeit fleissig trainiert und Volleyball gespielt.

Zusätzliche Trainingseinheit

Dank dem enormen Zuwachs an Mitgliedern konnte der Verein Volley Höngg seit letztem März jeweils zwei Trainingsabende pro Woche anbieten. Zusätzlich zum Donnerstagtraining wird neu auch am Mittwochabend Volleyball gespielt. Nebst den wöchentlichen Trainings in der Turnhalle Vogtsrain wurde regelmässig an diversen Sommerabenden in der Sportanlage Juchhof 2 Beachvolleyball gespielt. Ein weiterer Hö-

hepunkt war dabei das Beachvolleyball-Trainingsweekend vom 26. bis 29. Mai in Willisau. Dabei wurde sowohl Technik als auch Zusammenspiel gefördert. Selbstverständlich kam auch der Spass dabei nicht zu kurz.

Nun warten alle ganz ungeduldig auf den Saisonstart der regionalen Züri-Meisterschaft. Dieser fand am 7. September mit einem Auswärtsspiel in Einsiedeln statt. Bereits eine Woche später spielen die Hönggerinnen nochmals auswärts in Birmensdorf und kurz vor den Herbstferien wird dann endlich das erste Heimspiel bestritten. Dazwischen nehmen die Volleyballerinnen noch an zwei Turniertagen teil – am 18. September in Wädenswil und am 25. September in Winterberg. Die Vorrunde der Seniorenmeisterschaft findet dieses Jahr am 30. Oktober statt. Bis zum Jahresende wird in drei Meisterschaftsspielen nochmals um jeden Punkt gekämpft. Der Spielplan sieht dabei folgendermassen aus: 9. Novem-



Beachvolleyball verkürzt die Sommerpause.

(Foto: zvg)

«Neu wird auch am Mittwochabend trainiert».

ber: Heimspiel gegen Engstringen. 23. November: Heimspiel gegen Rudolfstetten und 13. Dezember: Auswärts gegen Moira-Dietikon. Zwischen diesen Meisterschaftsspielen findet der Turniertag in Thalwil statt, wo die Hönggerinnen selbstverständlich auch mitspielen werden. Ende Oktober

findet das alljährliche dreitägige Trainingsweekend im Toggenburg statt. Dabei werden diverse Trainingseinheiten und Freundschaftsspiele absolviert. Wie bereits in den vergangenen Jahren wird das Team am Samstag durch eine externe Trainerin unterstützt.

Die Höngger Volleyballerinnen freuen sich auf die neuen Herausforderungen, auf viele tolle Trainings und spannende Spiele mit hoffentlich vielen Siegen. (e) ■

Viel zu knapper Sieg auf dem Hönggerberg

Den SV Höngg und Lenzburg trennten nach nur drei Runden bereits fünf Punkte. Die Höngger wurden der Favoritenrolle gerecht, nur mit dem Toreschiessen haperte es.

Andreas Zimmermann

Die Höngger starteten bereits stark. Ein Weitschuss von Pereira da Costa, eine schöne Kombination über Emeric Koide, Pereira da Costa und Pepperday sowie weitere andere Chancen waren der Beweis dafür.

Ein einzig harmloser Schuss der Lenzburger, der eine sichere Beute des Höngger Torwarts wurde, waren seitens der Aargauer zu verzeichnen.

In der 17. Minute hatte Forner eine sogenannte «100-prozentige» auf dem Fuss. Weitere Chancen häuften sich fast im Minutentakt. Ein

Offside-Tor von Georgis nach einer Flanke von Pereira da Costa wurde allerdings zu recht aberkannt. Irgendwie schien es fast logisch, dass der sonst so treffsichere Forner eine weitere hochkarätige Chance vergab. Und so begaben sich die Hönggi-Boys mit einem unbefriedigenden 0:0 in die Kabine.

Viele ungenutzte Chancen

Nach der Pause ging es im gleichen Schritt weiter. Alle Chancen der Höngger aufzuzählen würde den Inhalt dieses Berichtes sprengen.

Zum einzigen Tor der Partie kam es, als – nach einem Foul am durchbrechenden Pepperday – der Lenzburger Ciljak Toma des Feldes verwiesen wurde: Den darauf fälligen Freistoss verwandelte Pereira da Costa souverän.

Die Höngger waren nach diesem Tor und diesem Ausschluss noch dominanter. Chancen von Pepperday, dem unglücklich agierenden Forner, sowie ein wirklicher Hochkaräter durch den eingewechselten Krasniqi bezeugten dies ebenso wie Luca Georgis' schöner Angriff, der aber am Pfosten endete. Es war der dritte Sieg in Folge. Aber eben, ein 1:0-Sieg kann immer und gegen jeden Gegner schiefgehen: Eine geschätzter Ballbesitz der Höngger von 70 Prozent

und eine etwa 8:1-Chancenführung garantieren nicht unbedingt für einen zählbaren Erfolg. Dies wussten auch die Höngger Akteure: Das Betreuersteam musste sie nach dem Spiel moralisch aufbauen – trotz dem Sieg, der den SVH in die, allerdings breit gefächerte, Spitzengruppe zurückbringt. ■

Matchtelegramm

Hönggerberg, 3. September, 135 Zuschauer
2. Liga Interregional Gruppe 5, SV Höngg-FC Lenzburg 1, 1:0 (0:0)
SR: Vallon Ristemi, Domenik Duhanaj, Nico Ullmann
SV Höngg: De Almeida Pereira, Djukaric, Koide Emeric (46. Luca Georgis), Izadyar (67. Nardo), Forner, Georgis, Pepperday (76. Krasniqi), Stutz, Forney, Pereira da Costa, Riso.
Tor: Pereira da Costa 1:0

Nächstes Spiel

Samstag, 10. September, 17 Uhr, Sportanlage Stampfi, Rothrist: FC Rothrist gegen SV Höngg

Xundheits-Ratgeber

Kinderosteopathie

In der Regel sind die meisten Kinder gesund und gedeihen prächtig. Trotzdem scheinen manche mehr zu leiden als andere. Einige kommen mit einem Schiefhals zur Welt, manche haben Mühe zu schlafen und andere plagt der Reflux. Da kann Osteopathie oft helfen.

Eine osteopathische Sitzung bei Kindern gestaltet sich anders als bei Erwachsenen. Da sie ihre Beschwerden nicht selber beschreiben können, sind ihre Eltern ihr Sprachrohr. Neben dem Hauptanliegen interessiert sich der Osteopath für den Verlauf der Schwangerschaft, die Geburt, bereits durchlaufene Krankheiten, Unfälle und das soziale Umfeld des Kindes. Er fragt nach, wie es schläft, isst und verdaut. All dies hilft ihm zu erkennen, welche Systeme des Kindes belastet sind und einen

Einfluss auf die Beschwerden haben. Die Behandlung verläuft etwas anders wie bei Erwachsenen. Je nach Alter, Charakter und Situation kann es sein, dass das Kind nicht still liegen bleibt, sondern auf dem Schooss der Mutter sitzt, am Boden spielt oder dass der Säugling während der Behandlung gestillt wird. Die Behandlung selbst ist schmerzfrei und sanft. Meist empfinden die Kinder sie als sehr angenehm. Der Osteopath tastet die verschiedenen Strukturen des Körpers ab, prüft die Funktionen, dehnt und löst mit gezielten Handgriffen Bewegungseinschränkungen. Teilweise sieht man als Zuschauender kaum die feinen Bewegungen und sanften Drücke, die der Therapeut ausübt. Da die Gewebe der Kinder noch weich und wenig belastet sind, reichen oft minimale Impulse. Mit seinen geschul-

ten Händen spürt der Osteopath schon während der Behandlung, wie sich gewisse Spannungen lösen und die Gewebsqualität sich verändert. Nach Aussen zeigt sich das oft dadurch, dass die Kleinen tief aufatmen, einschlafen oder die verkrampften Händchen sich öffnen. Teilweise kommt es auch vor, dass sie gegen Ende sogar eher unruhig werden.

Häufige Konsultationsgründe

Häufig vorkommende Konsultationsgründe sind beispielsweise Reflux, Mittelohrentzündungen, Skoliose, Schiefhals bis hin zu Schreibabys sowie Babys mit Schlafproblemen.

Praktische Informationen

Die Erstkonsultation dauert sechzig Minuten. Alle weiteren sind eher kürzer. Meist sind nur weni-

ge Behandlungen nötig, wobei der Abstand dazwischen je nach Beschwerden variiert. In manchen Fällen macht auch eine längere Begleitung Sinn. Eine Überweisung des Arztes ist nicht nötig, die Krankenkassen-Zusatzversicherung übernimmt einen Anteil der Kosten.



Christine Keiber,
Osteopathin

Osteopathie Höngg
Kürbergstrasse 23, 8049 Zürich
Telefon 044 342 90 90
www.osteopathiehoengg.ch

Elektroauto ohne Kompromisse

Seit 2013 kann man mit dem Model S von Tesla ein Stück Auto-Zukunft fahren. Jetzt kommt das erste Facelifting der Elektro-Limousine auf den Markt. Ein Fahrbericht.

Max Hugelshofer

Autos, die die Welt verändert haben, kann man an einer Hand abzählen. Ford Model T und VW Käfer etwa. Aber auch solche, die zumindest die Autoindustrie durchgeschüttelt haben, sind dünn gesät: Etwa der Lancia Lambda mit der ersten selbsttragenden Karosserie, oder der Willy's Jeep, der erste Offroader, und natürlich der Citroën DS mit hydropneumatischer Federung und Kurvenlicht – sie alle haben schon ein halbes Jahrhundert auf dem Buckel. Und auch Toyotas Hybrid-Pionier Prius gibts schon seit fast 20 Jahren.

Und heute? Heute gibt es den Tesla. Die Firma des Internet-Milliardärs Elon Musk hat sich nichts Geringeres als die Revolution der Mobilität auf die Fahne geschrieben. Und das ist nicht nur Zukunftsmusik. Das erste Grosseerienmodell Model S surrt bereits seit 2013 über Europas Strassen, hat begeisterte Fans gefunden und bei den arrivierten Herstellern von Luxusautos Panik ausgelöst.

Jetzt, kurz vor der Einführung



des SUV Model X, hat Tesla der Limousine erstmals ein Facelifting gegönnt. Unter dem Blech haben die Amerikaner ihr Auto jedoch schon vorher laufend weiterentwickelt. Es kamen grössere Akkus und stärkere Elektromotoren auf den Markt, und per Software-Update wurde zum Beispiel die Autopilot-Funktion eingeführt.

Wie in der Achterbahn

Und nun sitze ich also hinter dem Steuer des Topmodells, des P90D mit einem Strich unter der Modellbezeichnung und atme tief durch. Der Strich bedeutet nämlich, dass das Auto die «Ludicrous-Beschleunigungs-Option» an Bord hat und somit in drei Sekunden von 0 auf 100 sprintet. Ich drücke das Gaspedal durch, und ohne Verzögerung sucht sich mein Magen einen neuen Platz in der

Nähe der Wirbelsäule. Ein Gefühl, das man sonst höchstens von einer Achterbahn kennt. Angenehm ist das nicht, aber sehr eindrücklich. Gut, um an der Ampel teure Sportwagenfahrer zu ärgern oder nichtsahnenden Passagieren einen Schrecken einzujagen, aber sonst nicht wirklich nützlich. Was jedoch im Alltag auch nach zwei Wochen Test noch begeistert, ist die Ruhe und Mühelosigkeit, mit welcher der Tesla beschleunigt. Egal, ob man nun 30 oder 130 fährt. Überhaupt die Alltagstauglichkeit: Wegen geringen Reichweiten ist sie die Achillesferse der Elektromobile. Nicht bei Tesla. Dank eines gigantischen Batteriepakets im Unterboden kommt man mit dem P90D locker 400 Kilometer weit. In der Praxis wohl gemerkt, nicht unter Laborbedingungen. Dann muss der Tesla an

die Steckdose. Wenn es sich dabei um einen Tesla Supercharger handelt, dann reicht eine halbe Stunde, um wieder dreihundert Kilometer Reichweite zu tanken. Superchargers sind prinzipiell gratis, und zwischen Skandinavien und Italien an den Hauptverkehrsachsen verteilt. In der Schweiz gibt es momentan elf davon. Das reicht nicht, um immer gratis Strom zu tanken, ermöglicht es aber, jeden Ort in der Schweiz elektrisch zu erreichen. Umso besser, wenn ein Pass dazwischen liegt, auf dem der Tesla mit seinen 772 PS und dem erstaunlichen Fahrwerk trumpfen kann. Aber auch lange Autobahnetappen sind dank absolut fehlenden Motorgeräuschen, viel Platz und einer kompletten Komfortausstattung eine angenehme Sache.

Der Autopilot, der selbständig die Spur wechselt, ist ein lustiger Gag, bringt aber in seiner jetzigen Evolutionsstufe noch nicht wirklich viel. Denn man muss nach wie vor auf den Verkehr achten und bereit sein, im Notfall einzugreifen. Mehr wert sind da der grosse Kofferraum und eine flache, breite Rückbank, die dafür sorgen, dass der Tesla absolut familienferientauglich ist.

Exklusives Vergnügen

Es gibt eigentlich nur etwas, das einen davon abhält, sofort zum Tesla-Händler zu rennen und einen zu bestellen: der Preis. Über 150 000 Franken kostet das Testauto. Sehr viel Geld. Allerdings bezahlt man für einen ähnlich ausgestatteten Porsche Panamera, Audi S8 oder eine Mercedes S-Klasse nochmals deutlich mehr. Und gratis Tanken gehört bei keinem von denen zum Lieferumfang. ■



Vorsprung inklusive

Der neue Audi S3 Sportback

Audi Center Zürich Altstetten

Rautistrasse 23, 8048 Zürich

Tel. 044 405 68 68, www.altstetten.amag.ch

Tesla Model S P90D

Treibstoff: Strom, Leistung: 772 PS

Drehmoment: 967 Nm

Gewicht: 2120 kg

Normverbrauch: 24,2 kWh/100 km

Testverbrauch: 19,5 kWh/100 km

Testdistanz: 1205 Kilometer

Reichweite: 509 Kilometer

NCAP-Sterne: 5

Laderaumvolumen: 435 bis 1290 Liter

Grundpreis: 117 900 Franken

Testwagenpreis: 152 200 Franken

Garantie: 4 Jahre, 8 Jahre auf Batterie

Trachtengruppe Höngg unter neuer Singleitung

Die Auftritte der Trachtengruppe Höngg bereiten immer wieder Freude. Seit Anfang Jahr konnten der Chor und die Tänzer an verschiedenen Anlässen ihre Künste zum Besten geben.

Nach längerer Umbauphase waren die Pensionäre des Altersheims Riedhof in der ersten Märzwoche wieder in ihr schön renoviertes Zuhause zurückgekehrt. Zur Feier des Tages wurde die Trachtengruppe Höngg für einen

Unterhaltungsnachmittag engagiert. Unter der Leitung von Silvia Siegfried führte sie Tänze auf, und der Chor sang mit seiner neuen Dirigentin Theres Kropitsch wohlklingende Lieder und lud die Gäste anschliessend zum Mitsingen bekannter Volkslieder ein.

Über die Stadtgrenze hinaus

Im Juni gab es gleich zwei Engagements. Das Krankenhaus Käferberg gestaltete einen seiner bunten Nachmittage für seine Bewohner. Die Tanzgruppe und der Chor durften in viele strahlende Gesichter schauen. Für den zweiten Auftritt ging es über die Stadtgrenze hinaus nach Schwerzenbach ins «SENIOcare Wohn- und Pflegezentrum Im Vieri». Das Publikum genoss die Vorführung von Tanz und Gesang und die Vorstellung der einzelnen Trachten, denn nicht jede Frau trägt eine Höngger Tracht. Es gibt die Oberaargauer, diejenige aus dem Knonaer Amt und natürlich die verschiedenen aus dem Kanton Zürich. Die Män-



ner tragen schwarze Hosen, ein weisses Hemd und verschiedenfarbige Westen.

1.-Augustfeier hat Tradition

Der 1.-Augustumzug in der Innenstadt ist fester Bestandteil des Jahresprogramms. Die Trachtengruppe trägt da jeweils zwei selbstgesteckte Blumenwannen mit und ist mit ihren prächtigen Trachten ein beliebtes Fotosujet. Wie schon in den Jahren zuvor trat die Trachtengruppe am Bundesfeier-Nachmittag im Altersheim Mathysweg auf, dieses Mal gemeinsam mit der Höngger Solojodlerin Luise Beerli. Das Publikum bedankte sich mit gross-

em Applaus. Anschliessend lud die Heimleitung zu einem feinen Znacht ein, das alle genossen.

Gleich nach den Sommerferien hat der Chor mit den Proben für den Auftritt am 4. Dezember in der reformierten Kirche Höngg begonnen. Die Trachtengruppe sucht noch Unterstützung. (e) ■

Auflösung von Seite 7



reformierte
kirche höngg

Katholische Pfarrei
Heilig Geist Höngg



Begleiten – Leiden lindern – Abschied nehmen

Donnerstag, 15. September, 19.30 Uhr, Sonnegg

Elisabeth Jordi, langjährige Seelsorgerin in Spital und Pflegezentren, zeigt in ihrem Referat auf, wie dank «Palliative Care» Leiden gelindert, Sterbende und ihr Umfeld unterstützt und gut Abschied genommen werden kann. Im Gespräch geht es auch um die persönliche Auseinandersetzung mit Fragen rund um den Abschied, wobei auch Themen wie Patientenverfügung, Bestattungswünsche und Testament angesprochen werden können.

Ökumenischer Trauertreff

ab Donnerstag, 6. Okt., 19.30 Uhr, monatlich bis Juli 2017

Auskunft: Pfr. Matthias Reuter, Telefon 044 341 73 73 oder E-Mail: www.refhoengg.ch/trauer



FRAUENVEREIN HÖNGG

Sektion des Dachverbands
Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen

Der Frauenverein Höngg bietet regelmässig Mittagstische für Schülerinnen und Schüler.

Für den Mittagstisch am Dienstag im Generationenhaus Sonnegg suchen wir per Oktober eine (bezahlte)

MITTAGSTISCH-LEITER/IN

Ihre Aufgaben: Sie führen den Mittagstisch mit 8 bis 15 Kindern selbständig und gewissenhaft. Sie nehmen An- und Abmeldungen telefonisch oder per Mail entgegen, erstellen die Unterlagen für die Abrechnung. Bei Bedarf übernehmen Sie auch einmal das Kochen. Sie halten die Kinder zur Mithilfe beim Abräumen der Tische an und helfen beim Bereitmachen für den Schulweg.

Ihr Profil: Sie haben Erfahrung in der Kinderbetreuung.

Zudem suchen wir eine (bezahlte)

ASSISTENTIN/KÖCHIN

als Springerin für die verschiedenen Mittagstische (Rütihof, Riedhof, Sonnegg).

Ihre Aufgaben: Sie erstellen den Menüplan, besorgen den Lebensmitteleinkauf und kochen für die Kinder. Sie unterstützen die Mittagstisch-Leiterin.

Ihr Profil: Sie kochen gerne für Kinder und haben Erfahrung in der Kinderbetreuung.

Interessierte melden sich bei der Domenica Frehner, domenicafrehner@gmx.ch, Telefon 079 394 61 27



Für diese Rubrik ist
ausschliesslich die unterzeichnende
Person verantwortlich.

Im Blickfeld

Immer wieder die Parkplatzfrage

Kaum ein anderes Thema erhitzt die Gemüter in der Stadt Zürich so stark wie die Parkplatzfrage. Doch wenn es um die weissen Bezahlparkplätze geht, so ist sich eine grosse Mehrheit des Gemeinderats einig.

Die Befürworter der Parkgebührenvorlage sprechen von einem historischen Kompromiss. Denn als der Stadtrat dem Gemeinderat seine Weisung vorlegte, war klar, dass dies eine Links-Grüne-Extremvorlage war, welche in unveränderter Form einen schweren Stand beim Gemeinderat gehabt hätte. Daraufhin wirkten alle Parteien, mit Ausnahme der SVP, an einer ausgewogenen und tragfähigen Lösung mit.

Der Stadtrat wollte ursprünglich die weissen Bezahlparkplätze ausweiten. Oerlikon-Nord, Enge und Zürich-West sollten hinzukom-

men. Zeitlich sollten die neuen Tarife während sieben Tagen von 8 bis 21 Uhr erhoben und deutlich erhöht werden. In einer Fünfergruppe ohne Stadtrat und Verwaltung, in der auch der Schreibende dabei war, haben sich die Parteien aufeinander zubewegt. Der gebührenpflichtige Sonntag wurde wieder gestrichen, die Gebiets-erweiterung auf Zürich-West beschränkt, die Zeiten wieder um zwei Stunden auf 9 bis 20 Uhr gekürzt und die Tarife punktuell wieder nach unten korrigiert.

Warum braucht es denn überhaupt eine Tarifierfassung? Die öV-Tarife sind in den letzten Jahren immer wieder erhöht worden, die weissen Parkplätze hingegen erfuhren in den letzten 22 Jahren keine Anpassung und wurden so verhältnismässig immer attraktiver. Dies widerspricht der Städte-

initiative als auch der 2000-Watt-Gesellschaft, beides grundlegende Entscheidungen, für die sich das Stimmvolk ausgesprochen hat. Mit unveränderten Preisen in den Parkhäusern und angepassten Tarifen der weissen Parkplätze wird sich der Suchverkehr spürbar verringern. Von den effizienter genutzten Parkplätzen wird damit nicht zuletzt auch der lokale Handel profitieren. Die Gegner beklagen immense Tarifierhöhungen. Ja, in Zürich-West werden sich die Tarife spürbar erhöhen. Betroffen von den Anpassungen in Zürich-West sind aber lediglich 218 Parkplätze, weitere zirka 2000 Parkplätze in Parkhäusern stehen zu unveränderten Preisen zur Verfügung. Auch hier haben die Kompromiss-Parteien genau auf die Nachfrage geschaut und die Preise auf Ausgangstage beschränkt.

Nach den Verhandlungen in der kleinen, parteiübergreifenden Gruppe hat sich der Polizeivorsteher, die vorberatende Kommission sowie der Gemeinderat für die erarbeitete Lösung ausgesprochen. Mit einem Ja am 25. September unterstützen Sie nicht nur den effizienten Einsatz von Verkehrsmitteln und Parkierungsflächen, sondern stärken auch Politikerinnen und Politiker, die sich dafür einsetzen ausgewogene und zielführende Vorlagen zu erarbeiten. ■



Guido Trevisan,
Grünliberale,
Gemeinderat
Stadt Zürich

Nein zur Parkgebühren-Abzocke – für unsere Stadt

Die geplante Gebührenerhöhung von 20 bis 650 Prozent sowie die Ausdehnung der Hochtarifzone auf Züri-West schaden der Wohn-, Kultur- und Arbeitsstadt Zürich. Sie trifft Anwohner, Kunden, Kulturschaffende und das Gewerbe.

Aktuelle Studien belegen, dass Autofahrende durch höhere Parkgebühren nicht zum Umstieg auf den öV motiviert werden. Stattdessen weichen Konsumentinnen und Konsumenten in andere Gemeinden mit tieferen oder ohne Parkgebühren aus.

Das lokale Gewerbe leidet

Wenn zwei Stunden Parkieren in Zürich-Oerlikon neu 7.50 Franken kostet, verliert das lokale Gewerbe weitere, für sie überlebenswichtige innerstädtische Kundinnen und Kunden ans Glattzentrum, in

den Online-Handel oder ins Ausland. Im Jahr 2015 gaben Schweizer 10,7 Milliarden Franken im Ausland aus. Für Auslandeinkäufe wird ein durchschnittlicher Umweg von 76 Kilometer in Kauf genommen. Der Zürcher Detailhandel befindet sich bereits heute im grössten Strukturwandel seit über 36 Jahren. Quartierläden und Arbeitsplätze gehen verloren. Diesen Wandel mit völlig überhöhten Parkgebühren unnötigerweise noch zu beschleunigen, wäre fatal.

Angriff auf Kultur und Anwohner in Züri-West

Die Hochtarifzone in Züri-West, welche von Donnerstagmorgen bis Sonntagmorgen durchgehend gilt, ist ein direkter Angriff auf das aufstrebende Kulturquartier und seine Anwohner. Ein Parkplatz wäre nicht nur sechs Mal teurer

als bisher, sondern die Parkzeit auch durchgehend auf vier Stunden beschränkt. Beim Besuch eines Events in der Maag-Halle, im Schiffbau, etc. wird die Hochtarifzone mit ihrer Parkzeitbeschränkung nicht nur zum Kosten-, sondern auch zum Stressfaktor. Die Gäste müssten Züri-West rasch wieder verlassen, anstatt im Quartier zu verweilen. Die Kulturschaffenden und die Restaurants/Clubs würden darunter leiden. Doch auch die Anwohner, die keinen Parkplatz mehr in der blauen Zone finden, müssten nachts alle vier Stunden umparkieren. Der Kampf um die begehrten blauen Parkplätze ist damit vorprogrammiert und es entsteht unnötiger Suchverkehr in den Wohnquartieren.

Attraktivität der Stadt sinkt

Zu einer lebendigen Stadt gehören

attraktive Wohnungen, blühende Geschäfte, gut besuchte Restaurants und Kulturbetriebe. Das macht Zürich attraktiv. Verlassen Kundinnen und Kunden und willkommene Gäste durch die Parkgebühren-Erhöhung unsere Stadt, sinkt auch das vielseitige Angebot und damit die Attraktivität unserer Stadt – für die ganze Bevölkerung. Dies gilt es am 25. September mit einem wichtigen Nein gegen die geplante Parkgebühren-Erhöhung zu verhindern. ■



Mauro Tuena,
Nationalrat,
Präsident SVP
Stadt Zürich



Küchenumbau im Ein- und Mehrfamilienhaus
inkl. Baukoordination und Kostenkontrolle
Tel. 043 455 20 20
info@beutterkuechen.ch

Weiningerstrasse 48
8103 Unterengstringen

beutterküchenag
myKüche.ch

Frauen-Treff**QuartierPULS**

Am Puls der Zeit bleiben und andere Frauen kennen lernen.

September-Thema:

Tavolata – Selbstorganisierte Tischgemeinschaften

Referentin: Daniela Specht, Tavolata

Mittwoch, 21. September, 19.30 bis 21 Uhr

Restaurant Am Brühlbach, Bibliothek

Für Mitglieder des Frauenvereins Höngg und andere Frauen

Keine Anmeldung – Eintritt frei, Unkostenbeitrag für Konsumation

www.frauenverein-hoengg.ch



Fensterreinigung und fachmännische Entfernung von Milben und Milbenkot auf Ihrer Matratze, ohne Chemie, bei Ihnen zu Hause.

Hauser Hausservice, 079 405 08 90

SVP**Standaktion**

SVP Höngg/Wipkingen

Mit Nationalrat Mauro Tuena

**Samstag, 10. September, von 10 bis 11.30 Uhr
Höngg, Kappenbühlweg**

Informieren Sie sich aus erster Hand!

www.svp-zuerich10.ch

Kirchliche Anzeigen**Reformierte Kirchgemeinde Höngg**

Montag bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr

kafi & zyt – das Generationencafé

Aktion: selbstgemachte Brownies

Sonnegg

Claire-Lise Kraft, SD,

Pfr. Markus Fässler

Donnerstag, 8. September

19–22 Uhr: Kirchenchor-Tuttiprobe

Peter Aregger, Kantor

Freitag, 9. September

10.00 Frauen lesen die Bibel

Sonnegg

Pfrn. Anne-Marie Müller

12.00 Mittagessen 60plus

Sonnegg, Rosmarie Wydler

17.30–21 Uhr: Friday Kitchen Club

Pfarrzentrum Heilig Geist

Infos bei Gulli: 043 311 30 34

Samstag, 10. September

10.00 Fiire mit de Chliine

«Beerifäscht», Pfrn. Anne-Marie Müller

20.00 Oratorium von J. G. Naumann

«Zeit und Ewigkeit»

Konzert für Kirchenchor, Orchester

und Solisten

Leitung: Peter Aregger, Kantor

Sonntag, 11. September

10.00 Kantate-Gottesdienst

Der Kirchenchor singt

Apéro riche

Pfrn. Anne-Marie Müller, Peter Aregger,

Kantor, Robert Schmid, Organist

Dienstag, 13. September

10.00 Ökumenische Andacht

Alterswohnheim Riedhof

Matthias Braun, Pastoralassistent

Dienstag, 13. September

12.00 Zmittag-Pause (für Erwachsene)

Sonnegg

Barbara Morf, SD, Freiwillige

14–19 Uhr: Offenes Atelier

Sonnegg, Rahel Aschwanden, SD

19.00 CreaBar: Betonkugeln

Sonnegg

Barbara Truffer

Mittwoch, 14. September

14.15 Kiki-Träff und Eltern-Kafi: Hilf mit!

Sonnegg

13.45 Auffangzeit

15.45 Elternkafi

Z. Welte, E. Fontana, Katechetinnen

Anmeldung bis 13. September:

Telefon 076 576 55 52

Donnerstag, 15. September

19.30 «Begleiten und Abschied nehmen»

Vortrag und Gespräch

mit Pfrn. Elisabeth Jordi

Sonnegg, Pfr. Matthias Reuter

20.00 Kirchenchor-Probe

Kirchgemeindehaus

Peter Aregger, Kantor

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 8. September

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier

9.30 Dunschtig-Chilekafi

nach dem Gottesdienst

Freitag, 9. September

17.30 Friday Kitchen Club, Kochen und Genies-

sen für Jugendliche (5.–9. Klasse)

Samstag, 10. September

18.00 Familiengottesdienst zum Erntedank

mit Cantata Seconda

Sonntag, 11. September

10.00 Eucharistiefeier, Kollekte: MIVA

Dienstag, 13. September

10.00 Ökumenische Andacht

im Alterswohnheim Riedhof

15.00 Eltern Kind Singen, für Eltern mit Kindern

bis 4 Jahre, im Pfarrzentrum

16.30 Ökumenische Andacht

Tertianum Im Brühl

Donnerstag, 15. September

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier

14.30 @KTIVI@-Referat von

Bibeltheologe Hans Schwegler

«Das biblische Buch Kohelet»

reformierte
kirche höngg



«Beerifäscht»

**Samstag, 10. September, 10 Uhr, Ref. Kirche
anschliessend Znüni im Sonnegg**

Herzlich laden wir Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern zum «Fiire mit de Chliine» ein: eine farbenfrohe gottesdienstliche Feier für Kinder von 0 bis 4 Jahren und ihre Begleitpersonen.

Singen, eine Geschichte hören und Gemeinschaft erleben sind dabei wesentlich. Wir freuen uns auf viele Kleine und Grosse!

Pfarrerinnen Anne-Marie Müller, Manuela Bosshart,
Telefon 044 742 24 24, und das «Fiire»-Team

www.refhoengg.ch/fiire

Das Matterhorn immer im Blick

Die Wanderschuhe festgeschnürt, den Rucksack vollgepackt. So starteten 34 Wanderlustige der Damen- und Frauenriege des Turnvereins Höngg am 3. September ihre Bergturnfahrt nach Zermatt.

An diesem Samstag hiess es früh aus den Federn steigen. Schon um 6.45 Uhr trafen die Wanderinnen am Hauptbahnhof Zürich ein. Nach einer gemütlichen Fahrt über Visp nach Zermatt ging es mit der Rothornbahn hoch hinauf auf die «Sunnegga», auf eine Höhe von 2288 Meter. Auf der Sonnenterrasse des Bergrestaurants, mit herrlichem Blick auf das Matterhorn, genossen die Frauen die heiss ersehnte Kaffeepause. Das eindruckliche Panorama liess die Fotoapparate heisslaufen. Einige Teilnehmerinnen sahen das Matterhorn zum ersten Mal und waren tief beeindruckt.

Die Wanderinnen hatten die Möglichkeit, aus drei Varianten die für sie passende Tour auszusuchen. Gestärkt startete als erstes die Gruppe A unter der erfahrenen Führung von Silvia Stiefel. Die Wanderinnen hatten einige Höhenmeter zu bewältigen, und die Luft war bereits zu Beginn recht



Gruppenbild mit Matterhorn.

(Foto: Trix Kipfer)

dünn. Nach gut eineinhalb Stunden strengen Marsches gab es die wohlverdiente Mittagspause, umgeben von Edelweiss und anderen Alpenblumen. Aus dem Rucksack wurden mitgebrachte Sandwiches und andere Leckereien genossen. Die Stärkung war auch nötig, denn der steinige Aufstieg bis zum Rothorn mit seinen stolzen 3103 Metern über dem Meeresspiegel musste noch hart erkämpft werden. Erschöpft, aber mächtig stolz endlich oben angekommen zu sein, stärkten sich die Frauen nochmals und bewunderten auch hier die fantastische Aussicht auf die herrliche Bergwelt. Das Tagesziel war die Berghütte

Fluhalp auf 2620 Metern. Nach zirka einer Stunde bergab gehen, erreichte die Gruppe die Unterkunft. Freudig wurde sie von den anderen Wanderkolleginnen, die schon früher ihr Ziel erreicht hatten, in Empfang genommen. Die Zimmer wurden bezogen und wer wollte, konnte sogar eine Dusche geniessen. Anschliessend trafen sich alle auf der schönen Terrasse mit wunderbarem Blick auf das Matterhorn. Bei gedämpftem Abendlicht zeigte sich die Bergwelt noch fotogener.

Am Stellisee vorbei zur Fluhalp

Die Teilnehmerinnen der Gruppe B und C erzählten begeistert

von ihrem Wandertag unter der Führung von Anita Kühne und Lydia Pulfer. Der Weg der Gruppe B führte vorbei am Stellisee zur Fluhalp. Dabei wurde ein Teil des schönen Mureliweges begangen. Die Mittagspause wurde am See verbracht, wo einige ihre müden Füsse kühlen konnten. Die Gruppe C nahm es etwas gemütlicher und fuhr ein Stück des Weges mit der Blauherdbahn. Anschliessend ging es ebenfalls über den Mureliweg am Stellisee vorbei zur Berghütte Fluhalp. Am Abend waren alle hungrig und freuten sich über das feine Essen, das die nette Bedienung servierte. Ein guter Tropfen durfte auch nicht fehlen, und so sassden die Frauen nach dem Essen noch gemütlich zusammen. Einige plauderten und andere jasteten bis es Zeit war, ins Bett zu gehen. Nach dem Frühstück gab es das obligatorische Gruppenfoto auf der Terrasse, das beeindruckende Matterhorn im Hintergrund.

Auf zum Riffelberg

Die erste Gruppe startete um acht Uhr in Richtung Riffelalp. In den verschiedenen kleinen Seen, an denen man vorbeikam, spiegelte sich das Matterhorn wunderbar. So wurden wieder viele Fotos gemacht, die noch lange an diese schöne Wanderung erinnern werden. Durch den idyllischen Lärchenwald auf dem Mark-Twain-Weg ging es sachte hinauf zur Riffelalp. Einige Unermüdliche wanderten sogar hinauf auf den Riffelberg. Doch die meisten nahmen die Gornergratbahn, um den Gipfel zu erreichen. Dort zog die Aussicht auf die vielen Berggiganten alle ganz in ihren Bann. Von der Aussichtsplattform genossen die Frauen den freien Blick auf die vielen Viertausender, die Monte Rosa Hütte und die imposanten Gletscher. Bevor der Zug nach Zürich abfuhr, blieb noch genug Zeit, um Zermatt zu erkunden und einige Walliser Spezialitäten zu besorgen. Müde und zufrieden kamen die Wanderinnen am frühen Abend in Zürich an. Ein grosses Dankeschön geht an die Organisatorinnen Anita Kühne, Lydia Pulfer und Silvia Stiefel, die diese tolle Tour organisiert haben. ■

Eingesandt von Barbara Otth

Zoom by Broom: Da ist das!



Das Zoom von Seite 6 richtete sich auf den «Eckturm» der Bruchsteinmauer neben dem Haus zum Weingarten am Meierhofplatz.

Ein eigentlicher «Turm» ist es ja nicht, sondern nur die gegen aussen hin zu einem solchen gestaltete Ecke der Bruchsteinmauer, die im 18. Jahrhundert entlang der heutigen Bäulistrasse als Rebbergmauer des 1740 errichteten Landgutes «Zum Weingarten» gebaut wurde. Heute grenzt sie längst keinen Rebberg mehr ein, sondern den öffentlichen kleinen Park. Der gegen innen offene, schindelgedeckte «Turm» ist ein lauschiger Treffpunkt.

Selbst ein Detail entdeckt?

Wenn Sie selbst ein Detail entdeckt haben, senden Sie uns per E-Mail

ein Foto mit Ortsangabe davon an redaktion@hoengger.ch und wir schicken Mike Broom auf Wanderschaft.

Die Motive müssen von öffentlichem Grund aus sichtbar, sollten einmalig und dürfen nicht vergänglich sein.

Umfrage

Gefällt Ihnen, was Sie hier am Tag der offenen Tür sehen?



Brigitta Bürgisser

Ja, mir gefällt es heute sehr gut hier. Ich habe den Eindruck, dass das Team des Hönggers und die mithelfenden Freiwilligen sehr engagiert

sind. Ich finde es sehr schön, den Zusammenhalt im Quartier zu spüren und zu sehen, wie viel Unterschiedliches man aus dem Quartier rausholen kann. Das merkt man beispielsweise an den ganz unterschiedlichen Darbietungen, die hier im Rahmenprogramm stattfinden.



Ursula Hirschi

Ich geniesse das kleine Fest hier am Meierhofplatz. Das Wetter stimmt und die Stimmung ist gut, ich komme mir fast ein wenig vor wie auf dem

Wümmetfäscht. Die neuen Räumlichkeiten habe ich noch nicht gesehen, das werde ich aber gleich nachholen. Ich finde es super, dass hier ein Infozentrum entsteht und werde in Zukunft dort gerne Tickets für Veranstaltungen einkaufen.



Konrad Gisler

Ich wohne selbst nicht in Höngg und bin heute hier, weil Freunde von mir bei den gospelsingers. ch mitsingen. Der Auftritt der gospelsingers. ch hat mir sehr

gut gefallen, ich überlege, ihr Konzert im November zu besuchen. Auch Melanie Serschön sorgt mit ihrer Musik für gute Stimmung. Generell fühle ich mich in Höngg sehr wohl, mir gefällt der Dorfcharakter, der hier meiner Meinung nach noch ziemlich intakt ist.

Umfrage: Dagmar Schröder

Armbrust-Volksschiessen für alle

Von Donnerstag, 15. bis Samstag, 17. September laden die Armbrustschützen Höngg alle Neugierigen, Vereine und Firmen von Höngg zum sportlichen Wettkampf und gemütlichen Zusammensein auf den Hönggerberg.

Seit genau 60 Jahren wird das traditionelle Volksschiessen ohne Unterbruch von den Höngger Armbrustschützen angeboten. In dieser langen Zeit hat sich die Armbrust zu einem interessanten

Hightech-Sportgerät entwickelt. Waren früher Holz und Stahl die vorherrschenden Materialien, sind es heute hauptsächlich Karbon, Schichtholz und Aluminium vollgepackt mit Elektronik. Und wenn das alles auch etwas zu technisch klingt, so ist diese leise und umweltfreundliche Sportart auch bei Frauen sehr beliebt. Jugendliche können ab dem zehnten Altersjahr mitmachen – und eingeführt und bestens betreut werden alle so oder so von den Vereinsmitglie-

dern. Nach dem Wettkampf kann man sich in der Festwirtschaft bei einer feinen Grillade und erfrischenden Getränken erholen. ■

Donnerstag, 15. und Freitag, 16. September, 17 bis 21 Uhr, sowie Samstag, 17. September, 11 bis 14.30 Uhr. Einzelschützen oder Gruppen à vier Teilnehmende in den Kategorien Gäste und Vereine/Firmen aus Höngg. Jugendliche ab zehn Jahren. Anmeldung vor Ort. Infos: www.ashoengg.ch

Schärrerwiesenfest mit Kinderflohmarkt



Am kommenden Samstag, 10. September, treffen sich Kinder und Eltern von 14 bis 17 Uhr zum beliebten Familienfest auf der Schärrerwiese, organisiert wird der Anlass vom GZ Höngg/Rütihof.

Traditionell wird am Schärrerwiesenfest viel los sein: Der Kinderflohmarkt bietet Gelegenheit, ausgerichtete, aber für andere Kinder interessante Spielsachen, Kleider, Bücher und CDs zu tauschen

oder zu verkaufen. Die beliebte Blasio-Hüpfmatte und die Slackline werden die Kinder erfreuen. Wer weder hüpfen noch handeln will, kann an der Staffelei ein Bild malen. Natürlich steht wieder die Mostpresse bereit, bei der Äpfel zu Saft verarbeitet werden – ein Durstlöcher für jedes Wetter. Die selbstgebackenen Kuchen der Quartierbewohnenden fehlen auch nicht. ■

Eingesandt von GZ Höngg/Rütihof

Mosten ohne Früchte geht nicht. Wer Äpfel- oder Birnbäume besitzt, aber nicht alle Früchte selber braucht: Bitte mitbringen, gemeinsam werden sie geschnitten und gepresst. Bei Regenwetter findet das Fest in und rund um die Lila Villa, GZ Höngg/Rütihof, Limmatallstrasse 214, statt.

Geheimnis um den pinkfarbenen Wald

Am Samstag, 10. September, findet der schweizweite Cevitag statt. Alle Cevi-Interessierten und Abenteurer sind eingeladen, am Nachmittagsprogramm teilzunehmen, denn ungeheure Dinge spielen sich im Höngger Wald ab.

Geschockte Wanderer erzählen seit einem Monat von einem pinkfarbenen Wald. Sogar auf die Schuhe und Kleider hat es abgefärbt. Lange hielt man die Aussagen für Gerüchte. Doch dann

fand der Forstwart ein pinkfarbenedes Eichhörnchen. Die Polizei rät, nicht mehr in den Wald zu gehen. Wissenschaftler aus der ganzen Welt versuchen herauszufinden, was den Wald pink machen könnte. Doch etwas wissen sie bereits. Dr. I. CH. sagte im Interview: «Wir haben lange geforscht und sind zum Schluss gekommen, dass ein Wald nicht pink sein sollte. Das kann gefährlich sein.» Der Cevi Zürich 10 hat sich bereit erklärt, an dieser mysteriösen Ge-

schichte dran zu bleiben und braucht dafür dringend Hilfe. ■

Eingesandt von Helen Schönbächler und Gianna Rutz

Rätsellöser gesucht

Am Samstag, 10. September, um 14 Uhr, soll das Rätsel mit Hilfe der Besucher an der Bushaltestelle ETH Hönggerberg gelöst werden. Mehr Infos unter www.cevi-tag.ch.